

Schönburger Tageblatt

Waldenburger Anzeiger.

Erheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen. Annahme von Inseraten für die nächstfolgende Nummer bis Vormittag 1/2 11 Uhr. Der Bezugspreis beträgt vierteljährlich 1.80 Mk., für den 2. und 8. Monat 1.20 Mk., für den 3. Monat 60 Pf. Einzelne Nr. 10 Pf. Inserate 1 Zeile 12 Pf., für auswärts und im amtlichen Teile 15 Pf.

Filialen: in Altstadt Waldenburg bei Herrn Otto Förster; in Callenberg bei Herrn Strumpfwirler Fr. Hermann Richter; in Kaufungen bei Herrn Fried. Janaschel; in Langenchursdorf bei Herrn Heinrich Stiegler; in Penig bei Herrn Wilhelm Dahler; in Wolkensburg bei Herrn Vinus Friedemann; in Ziegelheim bei Herrn Eduard Kirsten.

Versprecher Nr. 9
Brieffach Nr. 8

Amtsblatt für das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Waldenburg.

Scheckkonto beim Post-
scheckamt Leipzig 4436

Zugleich weit verbreitet in den Ortschaften der Standesamtsbezirke Altstadt Waldenburg, Bräunsdorf, Callenberg, Frohnsdorf, Falken, Grumbach, Kaufungen, Langenleuba-Niederhain, Langenleuba-Oberhain, Langenchursdorf, Niederwiera, Oberwiera, Oberwinkel, Reichenbach, Remse, Schlagwitz, Schwaben, Wolkensburg und Ziegelheim.

N^o 90.

Dienstag, den 18. April

1916.

Witterungsbericht, aufgenommen am 17. April, Mittag 1 Uhr.

Thermometerstand 13° C. (Morgens 8 Uhr + 9° C. Tiefste Nachttemperatur + 1° C.) Feuchtigkeitsgehalt der Luft nach Lambrechts Polymeter 29%. Taupunkt - 4°. Niederschlagsmenge in den letzten 48 Stunden bis früh 7 Uhr: 3,4 mm. Daher Witterungsaussichten für den 18. April: Wechselnde Bewölkung, Neigung zu Niederschlägen.

Für die mir zu meinem Geburtstage dargebrachten freundlichen Wünsche sage ich hierdurch meinen herzlichsten Dank.

Schloß Belgershain, am 17. April 1916.

Eleonore, Fürstin von Schönburg-Waldenburg.

Haushaltungen, die ihre Fleischvorräte noch nicht gemeldet haben, müssen dies sofort und spätestens bis morgen Dienstag Vormittags 10 Uhr auf der Ratskanzlei besorgen. Versäumnis der Anzeige und Verheimlichung von Vorräten zieht schwere Strafen nach sich; es ist Revision in den Haushaltungen in Aussicht genommen.
Waldenburg, den 17. April 1916.

Der Stadtrat.

Aufkauf von Schlachtvieh. Genehmigung zum Schlachten.

1. Aufkauf von Schlachtvieh ist im Bezirk Glauchau ab 15. April 1916 nur noch solchen Personen gestattet, welche einen Viehbezugschein haben. Diese werden vom Bezirksverband den Städten und Gemeinden zugeteilt. Die Ortsverbände geben die Viehbezugscheine an die Viehhändler und Fleischer aus. Die Viehbezugscheine sind beim Aufkauf vom Käufer dem Verkäufer zu übergeben. Der Verkäufer hat den Viehbezugschein zum Nachweise über den Verbleib seines Viehes aufzubewahren und dem Bezirksverband auf Ersfordern vorzulegen.

2. Zum Schlachten sind nur noch Personen berechtigt, welche von der Ortsbehörde einen der vom Bezirksverband ausgegebenen Schlachtscheine zugeteilt erhalten haben. Dies gilt auch für Hausgeschlachten. Der Schlachtschein ist dem Fleischbeschauer abzugeben, welcher die Schlachtscheine zu sammeln und aufzubewahren hat.
Glauchau, den 15. April 1916.

Der Bezirksverband
der königlichen Amtshauptmannschaft Glauchau.
Amtshauptmann Graf v. Holzendorf.

Berteilung von Hühnerfutter.

Dem Kommunalverband steht ein kleiner Posten Hühnerfutter zur Verfügung. Die Verteilung, mit welcher die Geflügelzüchtervereine des Bezirks betraut sind, geschieht wie folgt: Es werden alle Hühnerhalter des Bezirks berücksichtigt, gleichviel, ob sie Mitglieder eines Vereins sind oder nicht. Ausgeschlossen sind nur solche, welche selbst Gerste erbaue haben. Den Ausgabestellen ist die Berechtigung zur Entnahme durch ortsbehördlichen Ausweis glaubhaft zu machen.

Bei der verhältnismäßig sehr geringen Menge des zur Verfügung stehenden Futters kann vorläufig für jedes Huhn nur eine einmalige Ration von 150 Gramm abgegeben werden. Zahlungen haben an die Ausgabestellen, an die auch etwaige Aufträge zu richten sind, zu erfolgen.

Wer bis 28. April d. J. von seinem Bezugsrechte keinen Gebrauch gemacht hat, verliert seinen Anspruch.

Die Ortschaften sind den einzelnen Vereinen in folgender Weise zugeteilt:

Dem Geflügelzüchterverein Glauchau (Ausgabe bei Fa. C. Hebrich, Schloßmühle, wochentags von 8-12 und 2-7 Uhr) Glauchau, Albertsthal, Gelsau, Jerisau, Lipprandis, Niederschindmaas, Rothenbach, Schönbrunnen, Schlunzig, Voigtlaibe, Wernsdorf, Wulm.

Dem Geflügelzüchterverein Meerane (Hermann Weigel, Poststr.) Meerane, Breitenbach, Cauritz, Crottenlaibe, Gohenthal, Hödenborn, Oberdorf, Oberschindmaas, Pfaffroda, Schönberg, Seifersitz, Teitau, Waldsachsen.

Dem Geflügelzüchterverein Oberlungwitz (Carl Steiner) Oberlungwitz, Hermsdorf, Hohenstein-E. (Herm. Spangenberg, Schladenweg 44)

Dem Geflügelzüchterverein Callenberg-Richtenstein (Hugo Krause, Callenberg) Richtenstein, Callenberg, Wernsdorf, St. Egidien, Röseldorf.

Dem Geflügelzüchterverein Dennheritz: Dennheritz.

" " Gersdorf: Gersdorf.

" " Heinrichsdorf: Heinrichsdorf.

" " Mülsen St. Nicola: Mülsen St. Nicola.

" " Langenchursdorf (Franz Müller) Langenchursdorf, Dürrenhalsdorf, Franken, Oberwinkel, Schwaben.

Dem Geflügelzüchterverein Mülsen St. Jakob (Eduard Martin) Mülsen St. Jakob, Mülsen St. Michael, Niedermülsen, Stangenborn, Thurm.

Dem Geflügelzüchterverein Remse (im Vereinslokal b. Gastwirt Dittrich) Remse, Kersch, Kleinchursdorf, Neukirchen, Weidensdorf.

Dem Geflügelzüchterverein Altstadt Waldenburg (Emil Ebersbach, 4-8 Uhr Nachm.) Waldenburg, Altwaldenburg, Altstadt Waldenburg, Gähnsitz, Hartthau, Niederarnsdorf, Oberwiera, Uhlmannsdorf, Ziegelheim, Widersdorf.

Dem Geflügelzüchterverein Callenberg (Alwin Schubert) Callenberg, Ebersbach, Falken, Grumbach, Oberwinkel, Vertelschhain, Reichenbach.

Dem Geflügelzüchterverein Rödlitz (Otto Sommer) Rödlitz, Hohndorf.

" " Tirscheim (Robert Miltacher) Tirscheim, Ruh-

schnappel.
Glauchau, den 16. April 1916.

Der Bezirksverband
der königlichen Amtshauptmannschaft Glauchau.

Griechenland zu den äußersten Verteidigungsmaßnahmen entschlossen.

Balkan ist am Sonnabend wieder nach Wien zurückgekehrt.

Am Kanal von La Bassée steigerte sich die Tätigkeit der Artillerie.

Französische Angriffe auf „Toter Mann“ und bei Donauport brachen unter schwersten Verlusten zusammen.

Russische Angriffsversuche bei Dürenburg und am Serweisch wurden leicht zum Scheitern gebracht.

Nach Holland will die Sommerzeit einführen.

Holland protestiert erneut gegen die Postbeschlagnahme auf holländischen Schiffen.

In der Schweiz wurde eine umfangreiche Spionageaffäre aufgedeckt.

In Italien herrscht Kohlennot und Getreidemangel.

Durch französische Artilleriegeschosse wurden bisher 1207 Besondere Frankreichs und Belgiens getötet.

Das englische Kabinett erklärt sich gegen die allgemeine Wehrpflicht.

In England wird die Arbeiterpresse mundtot gemacht.

In Saloniki sind mehrere große Truppentransport-Dampfer überfällig.

Die griechische Zivilbevölkerung verläßt die Hafenstadt Saloniki.

Die amerikanischen Truppen erlitten in Mexiko eine Schlappe.

Wilson will neues Beweismaterial für Rechtsverlegungen in Berlin vorlegen.

*Waldenburg, 17. April 1916.

In Japan bringt die Ansicht immer mehr durch, daß in dem gegenwärtigen Weltkriege die europäischen Mittelmächte Sieger bleiben werden. Ein Englandfreund hat Auszüge aus japanischen Blättern zusammengestellt, welche zeigen, daß man in Japan mit der Kriegsführung der Ententestaaten in keiner Weise zufrieden ist und für die eigenen Verbündeten eigentlich nur noch recht wenig von dem Weltkriege erhofft. Die schwierigste Aufgabe Englands, so heißt es, besteht in der Durchhaltung der Finanzpolitik. Zu den ungeheuren eigenen Ausgaben Englands, die in ihrer Höhe ohne Beispiel in der Weltgeschichte sind, kommen noch die so dringend notwendigen Unterstützungen für seine Verbündeten, ganz besonders

für Rußland. Je länger der Krieg dauern wird, desto schwieriger wird es für England sein, die weiteren erforderlichen Anleihen aufzubringen. Wenn England wirklich einmal in die Lage kommen sollte, auch am Suezkanal feindlichen Kräften gegenüberzutreten zu müssen, würden die Schwierigkeiten seiner schon jetzt äußerst verwickelten finanziellen Lage mindestens verdreifacht werden.

Wie unaussprechlich lähmend und langsam, sagt ein Blatt, ist doch die Bewegung der Alliierten auf dem von ihnen so heiß gewünschten Weg zum Siege! In Japan ist man allgemein der Ansicht, daß Frankreich und England auf dem Balkan in diplomatischer wie in militärischer Beziehung Riesenschritte begangen haben. Der griechische Exminister Benizelos hat alle Ursache, sich über die schlechte Diplomatie zu beklagen. Ueber die italienische Kriegsführung machen sich die Blätter offen lustig. Noch immer, so sagen sie, erhalten wir die gleichen Berichte über die hervorragende Tätigkeit der italienischen Truppen an der Isonzofront. Wie oft ist dieser Bericht nicht schon wiederholt worden? Monate und Monate hindurch war es immer dasselbe. Ist es nicht begreiflich, daß